# trähler vom Westerwald

möchentlichen achtfeitigen Beilage: Muftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichaft,Obit-und Gartenbau.

Drud und Berlag: Dendenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,80 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 9. Oftober 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgelpaltene Betitzeile ober beren 6. Jahrg.

# Drinz Ernst Hugusts fahneneid.

Eine amtliche Erflarung.

Berlin, 8. Ditober.

ben letten Tagen konnte man die verbreiteten Gerüchte und unbegründeten Bermutungen gur weiger Thronfolgefrage ichier nicht mehr sablen. Cowiegeriohn bes Raifers Beranlaffung, eine erflärung in die Offentlichfeit au bringen, in der geleisteten Fahneneides surudgewiesen werden.

Die pon verichiebenen Seiten unternommenen Berbie unter Berufung auf ben Fahneneid abgeerm Erflärungen in dem Briefe Seiner Röniglichen bei bes Bringen Ernft August, Bergogs au Braumma und Lüneburg, an den Reichstangler an misnen, fleben, wie aus Gmunden von zuständiger Seite cycilt wird, im scharfen Gegensas zu der Anfierz des Prinzen selbst. Der Brinz ist der man, daß seine in diesem Briefe enthaltenen gen über das in dem Fahneneid liegende Bere fo flar und beftimmt feien, daß niemand bas babe, an feinen Worten gu beuteln und gu es fei für thn unverständlich, wie jemanb weifeln könne, daß dieses Bersprechen auch in bleibe, fobald er beuticher Bundesfürft gede fet, da es eine Berpflichtung enthalte, die fich nen deutschen Bundesfürsten von felbft ergebe, und a fid baber an fein Berfprechen für immer ge-

merden noch die aus Frankfurt a. M. ver-andeutungen über die Berhandlungen vor det mit der Kaisertochter als unrichtig bezeichnet. Die eines Auftrittes amifchen bem Bringen Ernft einem Schwager Pring August Bilbelm geon dem Ausspruche des Bringen Ernst August, me seine Ehre und dann seine Liebe. Der Kaiserkniegersohn ist heute in Berlin eingetroffen und moetweilt zu seiner Gemahlin nach Potsdam be-

#### bayerns Krone für den Regenten?

Ende der Regentschaft und die Abertragung der m den Bringregenten Ludwig scheint in furzer nache werden zu sollen. Dafür spricht folgende

München, 8. Oftober. mangebenben Barteien im banerifden Banbtag a entichloffen, die Ronigefrage endgültig gu lofen. trifide Rönigefrone foll durch einfache Bround bem Bringregenten übertragen werben.

Bebenken, die früher namentlich bei der Bentrumseigenden, find somit zerstreut. Bu lösen ist nur drage nach der Form der Abertragung — end missungsänderung oder Broslamation. Die Wageint sich zugunsten der einfachen Erledigung durch bekannigabe zu neigen.

#### Joachim von Dreußen klagt. Strafantrag megen Beleibigung.

ourg.

rfundenen Angaben über große Schuldverbind-bie Bring Joachim von Breußen, der jüngste Raisers, während seiner Studienzeit in Straß-binterlassen habe, sollen gerechte Sühne finden

Straftburg i. E., 8. Oftober. Joachim von Breugen bat gegen die biefige Breffe" und das "Journal d'Alface-Lorraine" ing wegen Beleidigung geftellt. Die Staats Saft bat dem Antrag Folge gegeben.

Strafburger angeflagten Blatter batten bie amtlich als erfunden erflarten Mitteilungen Buricher Barmseitung übernommen.

## Russische Drohung gegen China.

Brobemobilmadung.

nuffice Gesandte in Befing hat swar dem neu-Brafidenten Juanschifai die Anerfennung seiner ausgesprochen. Aber die ruffische Bolitif gehi ambeirrt ihren Weg, der über die mongolische

den lesten Tagen wurde burch Raiferlichen Brobemobilifierung in fünf Kreifen des arja Gebietes angeordnet. Dieje Brobe tung gilt birett als an die Befinger Abreffe

fich bisher nicht entichloffen, ber unter bille auftande gefommenen "linabbangigfeitsber Mongolei die Anerfennung su geben. Diese leit aber bedeutet nichts mehr und nichts bie Oberherricaft Raglands in einem bisber Reglieberten Gebiet.

#### Spanische Dörfer.

Unfere guten und leichtbewegten Nachbarn im Westen sind eben mal wieder dabei, spanische Dörfer zu bauen, d. h. sich an Nebelgespinsten zu berauschen.

Den Franzosen geht es wie einem Batentbesitzer, der daraushin eine Gesellichaft gründen will, um mit deren Geld arbeiten zu können. Er "verwössert" seine Anteile immer mehr. Schließlich haben die Neuhinzugesommenen die Kapitalsmehrheit und sehen ihn eines Tages wohl gar vor die Tür, um in der Dauptsache andere Batente zur Aussührung zu bringen. Die Franzosen gründen Bündnisgruppen in Europa, in die sie ihre Nevancheidee einbringen, dazu ein bischen Dandwerlszeug, nämlich ihr Deer. Der Beitritt Ruhlands machte die Idee noch nicht flott, darum wurden weitere Anteile der G. m. b. d. Einfreisung Deutschlands an England begeben, und seht wird Spanien bearbeitet, um für diese Gesellschaft gewonnen zu werden. Is mehr die Geburtenzahl in Frankreich sinkt, ie aussichtslofer also für Frankreich allein ein Wassengang mit uns wird, desto hastiger wirdt es um neue Berbündete, dis diese eines schönen Tages einsehen werden, daß sieser Tage als andere Intereffen baben.

Der frangofische Bremierminister ift biefer Tage als Schrittmacher für den Brafidenten der Republit in San Bebaftian gewesen, dem pornehmen spanischen Seebade Sebastian geweien, dem vornehmen spanischen Seedade am westlichen Burendenabhang, in dem der König selbst und alle übrigen Leute von Welt aus Spanien ihre Ferien zu verdringen pslegen. Jest ist Bräsident Boincars selber da, und auf dem Festdankett, dem ganz Frankreich atemlos entgegenharrte, ist das erlösende Wort Entente zesallen. Es bedeutet kein Bündnis, sondern nur ein Einverständenis, da es aber zwischen Frankreich und England eine besondere Bedeutung erhalten dat, wendet man es irendig auch auf das Berhältnis zu Spanien an. Beide Sprecher, Präsident Boincars und König Alfons, baden das Wort gebraucht. Der König erblick in dem Besuch ein kossbares Unterpfand sur eine Zusunst der Immigkeit und der guten, immer herslicher werdenden Entente zwischen Spanien und Frankreich, und der Bräsident bestätigt in seiner Antwort "Innigkeit" wie "Entente" und ebenso den vorhergegangenen Ausdruck von der Gemeinsankeit der Interessen. Man sieht, die Reden

ber Gemeinsamkeit der Interessen. Man sieht, die Reben find, als Staatsakte ihrer Bedeutung entsprechend, icon por der Tasel auseinander abgestimmt worden. Rur die vor der Tasel auseinander abgestimmt worden. Rur die Sinleitung ist verschieden — und gerade die ist das Interessantese. König Alsons beginnt damit, die "gemeiniame Ausgabe der Zivissation in Marosto" zu zitieren, begrenzt also den Umsang der Entente von vornherein aus eine nichteuropäische Ausgabe, und der Präsident der iranzösischen Republik vreist sich glücklich, das durch den Marostovertrag "alse Gründe zu einem Misverständnis zwischen beiden Mationen entsernt" worden seien. Das "Einverständnis" (die Entente) ist also zumächst weiter nichts als das Forträumen von "Misverständnissen einem Gemeinsamen Programm in der Gesamtpolitik, son einer Missärvereindarung ist keine Rede.

Damit simmt auch die aussallend zurückhaltende Art, in der der spanische Bremierminister, Graf Romanones, den fragewütigen Bariser Journalisten in den leiten Tagen Rede gestanden hat. Dieser leitende Staatsmann will nichts von hoher Politik wissen, sondern nur von dem marostamischen Kolonialadsommen und von Verdandlungen

maroklanischen Kolonialabkommen und von Berhandlungen über einen neuen Handelsvertrag. Das kann man auch ohne das ganze Trara haben. Uns scheint, das die Fransosen, um den Kredit ihrer etwas wackligen anti-beutschen G. m. b. H. zu stützen, die Spanier etwas zu früh als Teilhaber ausgerusen haben. Jenseits der Byrenden deuft man an sehr reale Ausgaden, die freund-nachbarlich zu lösen seien, diesseits aber ist man wieder einmal im Boltenfududshein der Revancheibee angelangt. In Madrid besteht nicht einmal die Absicht, den Franzosen

In Madrid besteht nicht einmal die Absicht, den Franzosen ben Safen Cartagena im Kriegsfall für den Truppentransport von Ufrisa her zur Verfügung zu stellen, gesichweige denn spanische Armeesorps an die Bogesen zu ichiefen. Und doch ist das die Hauptsache für die Franzosen. Sie brauchen eine Unfallversicherung gegen Deutschland, alles andere ist ihnen Sesuba.

Bur Beurteilung der neuen Entente genügt es schließlich, darauf hinzuweisen, daß sogar die alte — zwischen Frankreich und England — noch seine Bertragsform erhalten hat. Noch heute können die Engländer ohne Kündigung diese Sache ausgeden. Solange die Umstände es ihnen prastisch erscheinen lassen, kreten sie allerdings nicht aus, aber die Franzosen haben feinerlei wirkliche Sicherheit dasur, daß dies nicht vielleicht — gerade im Moment der Kriegserklärung geschieht. Die mit Spanien angeknüpste Berständigung ist aber womöglich noch loser. Germanicus.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber bie Arbeiten bes Reichstags, ber befanntlich im Rovember wieber sujammentritt, fei bemertt, bag bent Reichstage an großen Gesetzen nur die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und eine Novelle zur Gewerbeordnung, betreffend das Gast- und Schankwirtsgewerbe sugehen wird. Die übrigen Gesehentwürse ge-boren mehr su ben fleineren Sachen, die tiefgebende Differenzen innerhalb der Fraktionen nicht herbeiführen dürften, wie a. B. das Eisenbahnhaftwflichtgesen, das + Ein Zwischenfaß im Andwandererverkehr ereignete sich an der holländischen Grenze. Eiwa 100 deutsche Muswanderer, die im Begriff waren, die Grenze zu über ichreiten, wurden auf Grund einer Ministerialversügung von dem Landrat in Bentheim angehalten und zwangsweise nach Berlin zurückbefordert. Rach dieser Berfügung, die sich auf das Auswanderergeses stützt, ist die Auswanderung deutscher Staatsangehöriger dann zu verdindern, wenn ein fremder Staat die Kosten der Auswanderung trägt. Die Berfügung trifft auf den vorliegenden Fall indessen offendar nicht zu, da die Auswanderer in Berlin sosort mit Billetten und Keisegeld auf ministerielle Anordnung versehen wurden, damit sie ihre Beiterreise fortseten konnten.

Fornesen konnten.

Die letthin in Julda abgehaltene prenhische Bischofekonferenz bat sich auch mit den Kinematographentheatern beschäftigt und folgende Beschlüsse gesaßt:

1. Schulpslichtige Kinder sind vom Besuch auszuschließen;

2. Schülervorstellungen sind höchst selten aususassen und dann von Religionslehrern zu überwachen;

3. Kinder unter sechs Inderen sind grundsählich von allen Beranstaltungen ausgeschlossen;

die Bsarrgeistlichen sollen bie Kinderdarbietungen überwachen unter Wahrung standesgemäßer Zurückhaltung und Berständigung mit den Orts- und Schulbehörden;

5. die Gesadren des Kindsindsing in Kirche und Schulbehörden;

5. die Gesadren des Kindsindsing in Kirche und Schule den Erwachsenen und Kindern einderinglich vorzuhalten. bringlich vorzuhalten.

Buftrechtgefet, das Altvensionärgefet u. a. Allerdings in der Reichstag aus dem Frühjahr noch mit Borlagen über-lastet, die die Beit des Barlaments geraume Beit in An-ipruch nehmen dürsten. Erinnert iei an das Postichedgelet, das Konfurrenzflauselgeset, das Jugendgerichtsgeset, das Betroleummonopolgeset und das Spionagegeset.

+ Der preufiffhe Landtag findet bei feinem 8m sammentritt außer dem Etat eine Reihe von Gesetzent würsen vor, u. a.: das Fischereigeset, das Wohnungsgeset, das Ausgrabungsgeset, einige Berwaltungsreformgesetz, ein Eisenbahnanleihegeset, das Barzellierungsgeset und eventuell ein Fideikommitgeset.

+ Gerückte von einem Attentat auf den König von Sachsen sind in diesen Tagen vornehmlich durch österreichtsche Blätter gegangen. Der Borfall soll sich im Herrnskreischener Jagdrevier abgespielt haben, wo aus einem dichten Gebüsch zwei scharfe Schüsse auf den König abgegeben seien. Amtlich wird die ganze Sache entschieden dementiert und erflärt, daß davon absolut nicht das geringlie hesennt iei geringfte befannt fei.

#### Italien.

\* Alber erneute schwere Kämpfe in Tripolis gibt bie italienische Regierung folgendes bekannt: General Binderoberte am 7. Oktober das feindliche Lager bei Busquemal (Kyrenaika), wo die am 26. und 27. September dei Lalcaza und Sidirafa geschlagenen Rebellen sich gesammelt hatten, und serstreute auf diese Beise das letzte der Hauptlager der Feinde in der Kyrenaika. Drei von Besten, Norden und Osten vorrückende Kolomen schlugen den Feind unter sehr schweren Berlusten völlig zurück, stürmten das Lager, serstörten über 400 Beste, wobei sie Bassen und Mimition erbeuteten, und schnitten den letzen Flücktlingen den Rückzug ab. Die Berluste der Italiener waren sehr gering. Die Regierung hat den Gouverneur der Kyrenaika, General Briccola, zu diesem Ersolge deglückwünscht. Der günstige Ausgang der letzten Overationen gestattet, mit der Kückendung eines großen Leiles der Truppen aus der Kyrenaika in die Heimat zu beginnen.

\* Die beutsch englischen Beziehungen find wieder einmal in erfreulicher Beise Gegenstand einer öffentlichen Erörterung gewesen. Der Londoner Deutsche Offizierfluß gab nämlich ein Diner zu Ehren bes aus dem Amte icheidenden Lordmanors von London. Legationsrat Dr. v. Schubert brachte die Arinksprüche auf König Georg und Raiser Bilbelm aus. Der Lordmanor, dessen warme Worte mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, sprach über die Beziehungen der beiben Nationen und betonte, die Handelsrivalität, die zwischen ihnen bestände, swischen beiben warmen und den beiben werden der beiben sugute und gabe feinen Grund au ernftlichen Dif-

#### Berbien.

x Der Albanieraufftand tft bis jest überall energifd durch die ferbifchen Truppen niedergeichlagen morben Gine ferbifche Abteilung bat die ftrategifche Stellung bei Djafamurn erfturmt, die früher die ferbifchen Truppen in Albanien innehatten. Diasowisa versuchten über 6000 Albanier einzunehmen, sie wurden von den serbischen Eruppen unter großen Berlusten zurudgeschlagen. Swischen Betich und Djakowisa fanden heftige Zusammenstöße zwischen Albaniern und montenegrinischen Truppen statt. Die geschlagenen Albanier sammeln fich wieder in Albanien. Bon den serbischen Truppen find bisher 1500 Mann gefallen ober permundet morden.

#### Nordamerika.

x Das Gerichtsverfahren gegen ben Gonvernent Sulger nimmt für biefen einen wenig erfreulichen Ber-lauf. Rachbem nun endlich bie Berteibigung Sulgers an Bort fommen follte, wurden nachträglich noch belaftende Ausfagen entgegengenommen. Allan a Ryan, ber Cobn bes befannten Groffmansiers, faate que, Gulser babe ibn

gebeten, durch Bermittler die republifanischen Senatoren sugumiten Sulgers gu beeinfluffen und auch Murphy gu veranlassen, das Difziplinarversahren gegen Sulzer einstellen zu lassen. Erot eines gegenteiligen Beschlusses wurde diese Ausjage nach geheimer Sitzung des Difziplinargerichtshofes in das Brotofoll aufgenommen. Knan hatte auch 10 000 Bfund Sterling zu Kampagnefonds bei-gesteuert, die nicht in die Anklageartikel aufgenommen

Hus Jn- und Husland.

Bosen, 8. Ott. Die Ansiedlungstommission taufte für etwa eine Million Mark bas 2920 Morgen große volntiche Gut Blotno im Kreise Obornit.

Aarlernhe, 8. Oft. Bei ber Reichstagserfas wahl für den verstorbenen Abgeordneten Lender (Bentrum) im KreifeiRaftatt-Bubl wurde der Fabrikant Reuhaus (Bentrum) mit großer Majorität gewählt.

Elberfeld, 8. Oft. Bet der Erfat wahl zum preutischen Landtage für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Sintsmann im Babifreite Elberfeld-Barmen wurde der nationalliberale Kandidat Bacmeister mit 408 Stimmen gegen den Kandidaten der vereinigten Rechten De Beerth, der 322 Stimmen er, bielt, gewählt.

Mabrid, 8. Oft. Der Ronig von Spanien ift mit bem Brafibenten Boincare nach Tolebo abgereift.

Konftantinopel, & Oft. Die Bforte bat beschloffen, eine gur Berstellung ber größten mobernen Kriegsschiffe geeignete Werft bauen zu laffen.

Bubaveft, 8. Off. Das ungarische Abgeordneten hans bat feine Sigungen wieder aufgenommen. — Es verlautet, bag ber befannte Bolitifer Franz Roffuth im Sterber liege.

Befing, 8. Oft. Rachdem famtliche Machte bie dinefische Republit anertannt baben, wird bas gange biplomatifche Korps bei ber feierlichen Ginführung bes Brafibenten Juanschifat in ber verbotenen Stadt jugegen fein-

Rembort, 8. Oft. Rach einem Telegramm aus Eagle Bag (Teras) baben die Foberierten Biebras Regras, die provisorische Sauptstadt der aufständischen Merikaner, ohne einen Schuß abzugeben, eingenommen. Die Aufständischen batten fich beim Raben der Foberierten zurück

Bashington, 8. Oft. Brösident Billone Blane zu einer Truftverfolgung nehmen eine bestimmtere Gestalt an Der Bräsident sieht zunächst die Sprengung des Kohlentrusts und des Fleischtrusts sowie gleichzeitig ein Kriminalverfahren gegen die Gründer sowie die Attionare dieser

#### Dof- und Personalnachrichten.

Die Brinzessin Therese von Sachsen-Altenburg bat ibr 90. Lebensjahr vollendet. Die in Altenburg sebende Brinzessin ist das zweitälteste Mitglied der regterenden Fürstensamilien Europas, nur die Großberzogin-Bitwe Auguste Karoline von Medlendurg-Strelit, die am 19. Juli 31 Jahre alt wurde, ist alter als sie.

Der frühere Reichstags- und sächsiche Landiagsibgeordnete Fabrifbesiter Karl Gustav Fabrmann ist in
Broßichonau im Alter von 78 Jahren gestorben. Als Mitglied der Fortschrittspartei vertrat er 1881/87 ben zweiten
achsichen Bahlfreis Löbau-Ebersbach im Reichstag.

\* Aber die mehrfach burch die Prefie gegangenen Ber-obungsgerüchte des Fürsten Abolf von Schaumburg-Lippe ift, wie aus Büdeburg gemelbet wird, an maßgebender Stelle nichts befannt.

Die Königin von Griechenland traf mit ihren Kindern aus England wieder auf Schloß Friedrichshof zum Beiuche ihrer Schweiter, der Brinzessin Friedrich Karl von Dessen, ein. Die Königin wird dort etwa vierzehn Tage verweilen, dann kehrt sie wieder nach Griechenland zurück. Es verlautet, daß auch König Konstantin, salls es die Zusände am Balkan erlauben, noch einmal zu längerem Ausenthalt auf Schloß Friedrichshof eintrisst.

#### Deer und Marine.

Befferstellung der Dectoffiziere. Rachdem lebtbin burch ben Reichstag eine erbebliche Aufbesserung der finanziellen Begüge der Dectofsiziere unserer Marine erfolgt ist, bat nun der Kaiser folgende Kabinettsorder erlassen: 1. Bahrend bislang die Dectofsiziere den Unteroffizieren, die sich nicht mit ihnen in bemselben bestimmt abgegrenzten Dienfuntt alle mit ihnen in bemselben bestimmt abgegrenzten Diensibereich besinden, praktisch saum vorrangieren, gelten in Zusunft alle Decossisiere und die Unterossisiere mit Offizieriäbel für samkliche Unterossisiere als im Diensirange Söhere und genießen dadurch einen erhöbten gesehlichen Schutz gegen Beleidigungen. 2. Die Grußoslich der Decossisiere den Bivilbeamten in Unisorm aller Klassen gegensüber ist aufgehoden: sie besteht in Zusunft nur noch den oderen Militärbeamten der Marine und deeresverwaltung gegenüber. 3. Erlinder Arrest und geschärfter Kammerarrest sind als Diszivlinarstrasen, soweit das Militärstrassesebuch dem nicht entgegensteht, abgeschaft. 4. Endlich sie die Kuhrn des von dennen für die Rannschaft – angeordnet. Die Bücher sollen durch einen Offizier gesührt werden

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

\*\* Breußischer Städietag. Die Berhandlungen der in Bressan abgehaltenen Tagung sind beendet. In der letzten Situng wurde im weiteren Berlauf der Debatte über den Wohnungsgesethentwurf von allen Seiten entschieden die Einräumung wirksamer Besugnisse für die Städte gesordert. die andererseits gern bereit seien, weitergebende Berpssichtungen auf diesem Gebiete zu übernehmen. Die Debatte spitche sich auf die Frage zu. ab der Städietag zum preußischen Abgeordnetenhause das Bertrauen haben könne, daß es dei Regelung der Wohnungsfrage die Selbstwoerwaltung der Städte in den von diesen gewünsichten Grenzen respessieren werde. Ein Antrag, der diesen Weg beschritten wissen worde, wurde gegen etwa sehn Stimmen abgesehnt, dagegen der Standvunst der Referenten gutzgeheißen. Im Anschluß an die Tagung machten die Teilnehmer, einer Einladung der Stadt Kattowit solgend, eine Besichtigungssahrt nach dieser Stadt und dem obersichlesischen Industrierevier.

#### Zeugnispflicht vor Gericht. Buriftifde Blauberet

Der Staatsbürger hat Rechte und Bflichten, und er darf
sich seinen Bslichten nicht entziehen, so unangenehm sie oft
für ihn sein mögen. Wo Menichen zusammenleben, sann
sich teiner der Gesamtbeit entziehen und muß ihr Opser an
Beit und Geld bringen, muß Eingriffe in sein Brivatleben
gestatten. Dazu gehört auch die Bflicht iedes Staatsbürgers,
als Beuge zu erscheinen. Mag es ihm im Einzelfall noch
so undequem sein, er muß der Ladung als Beuge vor Gericht
Folge leisten. Wie mancher mag schon den Koof geschüttelt
haben, wenn ihm die Ladung als Beuge zugestellt wurde,
weil er bei sich gedacht bat: wegen dieser Kleinigseit, die
nun schon solange zurückliegt, soll ich vor Gericht geben
und wahrscheinlich schwören? Aber er muß bebenten, daß
ben streitenden Barteien das nicht gering erscheint, um das
der Krozes geht, und daß sie zu ihrem Recht kommen
wollen, auch wenn sie anderen nichtbeteiligten Bersonen
Unannehmlichseiten bereiten. Ohne Beugen gäde es seine
Rechtspslege; die unvarteisichen Beugen müssen Kechtspslege; die unvarteisichen Beugen müssen zurawingen.
In einer Beugenladung beist es ungefähr: "In der
Sache Müller wider Schulze sollen Sie als Beuge vernommen werden. Zu Ihrer Bernehmung ist Termin auf
den 10. Oktober 1913. vormittags 9 Uhr, vor dem diesgen
Königlichen Amtsgericht, Immer 3, anberaumt. Kalls Sie
im Termin unentschuldigt ausbleiben, werden Sie in die
des Bochen verurteilt. Sie sollen barüber vernommen
werden, ob Müller dem Schulze am 1. Januar 1912 drei
Marf gesieden den verurteilt. Sie sollen barüber vernommen
werden, ob Müller dem Schulze am 1. Januar 1912 drei
Marf gesieden dat. In dieser Beugenladung ist also dem,
der als Zeuge austreten soll, erdfinet, welche Strase ihn im
Kall des unentschuldiaten Ausbleibens trifft, und er möge

tich das zu Herzen nehmen und davon überzeugt bas Gericht die Strafe auch gegen ihn festleben wie er gar wiederholt ausbleibt, also schon zum zweite fann die Strase noch einmal erfannt werden, a sogar zwangsweise vorgeführt werden. Natürlich nicht ausnahmslos und für alle fälle. In der die die Strafe auch nur für den fall des unentstellenst angebrobt.

ja die Strafe auch nur für den Fall des unentie Ausbleibens angedroht.

Bas ist unentschuldigt? Das Geseh sagt nichts das Gericht entscheidet nach freiem Ermesen. Auch es wie sonit im Leben darauf ansommen, die galden straße zu finden. Wer in Strasburg im Eliak wor das Gericht nach Königsberg in Breußen als vor das Gericht nach Königsberg in Breußen als laden wird und diese Ladung so rechtseitig erbalt seine Anordnungen tressen fann, muß fahren: er nicht damit entschuldigen, daß ihm der Weg zu Wenn er aber ein ärzilliches Beugnis darüber bei die lange Kahrt storend in seine Gesundheit würde, so muß er vom Erscheinen vor den Königsberg entbunden werden. Kransbeit wird wirde, ib ning er bom Etrackenen der dem Königsberg entbunden werden. Kransbeit wird meist ein genügender Entschuldigungsgrund sein muß eine wirkliche Kransbeit sein; wer nur so be Laune ist oder ein wenig Kovsichmerzen oder w Magen bat, der dar naturlich nicht fehlen. Um b Magen bat, der darf natürlich nicht fehlen. Um de die Kranscheit darzutum, wird meilt ein ärztliches notwendig sein; irgendwelche glaubhaften Angaben des Gemeindevorstehers oder der Bolizeibehörde, nügen. Die Entichuldigung fann auch noch werden, wenn die Strase ichon vom Sericht sein das Geseh ist dier milde: sogar im neuen Leun die Ensichuldigung noch zu. Dann sann die Strase wieder ausgehoben werden. Wer glaukt Testsehung der Strase wegen Ausbleibens als zeichn überbaupt zu Unrecht ersolgt ist, der hat auch de mittel der Beschwerde. Die als Ensichuldigung vorscheit nicht genau nimmt und eine unw sach eine Aberbeit nicht genau nimmt und eine unw sach else Ensichuldigung vorschützt, wird mit Gesau zwei Monaten bestraft.

Hiles dies gilt nicht nur für die dürgerliche

su swei Monaten bestraft.

Alles dies gilt nicht nur für die dürgerliche streitigseiten, die Brozesse swiichen zwei Gartelez auch für den Strafvrozes, das Berfahren gegen der sich einer strafbaren Dandlung schuldig am Auch dier muß jeder Staatsbürger sein Wissen in der Schadtes stellen, damit der Schuldige bestraft schuldige vor Strafe bewahrt wird. Doch sam der Wichtigseit der Zeugenaussage die zwangsweise Am des Zeugen schon deim ersten Ausdielben ersolgen zim Zielbergen schon deim ersten Ausdielben ersolgen zim Zielbergen Vorlährung ersolgen kann.

Bür die Zeugenispflicht das Gesch einer Legegeben; es gewährt dem Zeugen eine Entsächlich Reisesoften und Zeitversäumnis nach einem gewöhr

gegeben; es gewährt dem Beugen eine Entight Reisekosten und Zeitversaumnis nach einem gemi der im Gesetz seitversaumnis nach einem gemi der im Gesetz seitversaumnis gehabt dat, wer ein an Arbeitslohn für die Zeit seiner Zeugnispstätzt dat oder einen Aertreier annehmen unt mußte. Wer sopst auch nichts zu tun dat, wir Undequemlichseit allein, für den Weg zum Berick Warten nicht entschädigt. Die Entschädigung vohne weiteres gezahlt; wer sie haben will, mut und auch dier seine Unkosten und Versäumnis machen. Der Anspruch muß dinnen drei Kondes zuständigen Gericht gestend gemacht werden, oder Verzes.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 10. Oftober.

617 | Mondaufgang 516 | Mondaufgang Connenuntergang 1684 Maler Antoine Batteau in Balenciennes

Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart in Sulentiennes Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart in Sulpis 1806 Die Franzosen unter Lannes schlagen die prochogarbe bei Saalseld. Prinz Louis Ferdinand von in — 1830 Schriftseller Kubols Lindau in Garbelegu de Theolog Theodor Zahn in Mõrs ged. — 1861 km Fridtjos Ransen bei Christiania ged. — 1864 Köngis von Warttemberg in Katiborih ged. — 1867 Dichter din Oldenburg gest. — 1873 Afrikasorscher Herzog 1888 zu Wecklenburg in Schwerin ged.

#### Ein zernortes Leben.

Rach bem Italienischen von DR. Balter.

Radbrud verboten.

20. Rapitel. Die Dochseit

Bell und flar brach ber Dochgeitsmorgen bes Grafen Tesar Oliva an. Die Lust war zwar strift, ein hestiger Wind hatte sich erhoben und hier und da jagten leichte, weiße Wolken am Himmel hin, aber die Sonne sandte doch zuweilen einen zeuchtenden Strahl durch das Gewöll. In den Strassen immelte sich die Bevöllerung in toller Ausgelczsenheit; — es war ja Fastnachtsdienstag; da durste jeder noch einmal

in vollen Bugen bie Freuden bes Rarnevals genießen. Die Tranung Fabios mit ber Grafin Roman war auf 11 Uhr festgesett worden, schon lange vorber füllte sich die Rirche mit Rengierigen und var dem Bortale drangte sich die schaulustige Menge, um den Dochzeitszug des vielbesprochenen Arojus anguftaunen.

Frojus anzustamen.

Jabio erichien zuerst; begleitet von dem Herzog di Marine beirat er die Kirche, welche aufs prächtigste ausgeschmückt worden war. Bon der Straße aus war ein purpursarbener Teppick die an die Stufen des Altars gelegt worden, vor dem sich in reich draprerier Baldachin erhob.

Alls Jadio eintrat, richteten sich aller Augen auf ihn; mit stätlicher Würde schritt er das Kirchenschiff entlang, hier und da einen Besamten grüßend, und stellte sich dann zur Seite des Altars, um seine Brant zu erwarten.

Das Sonnenlicht sel in gedämpsten Strahlen durch die kunstvoll gemalten Fenster; blauen, goldenen, purpurnen und violetten Pteilen gleich huschte es über die weißen Marmorssiesen, glühte es auf den goldburchwirkten Stossen des Bal

fliefen, glübte es auf ben goldburchwirften Stoffen bes Balbachins. Und von ber Bobe berab fcmebten langfam, feierlichernft bie munderjamen Rlange einer Balaftrinafchen Deffe

durch ben weihraucherfüllten Raum ber Rathebrale. Witt ftiller Wehmut gedachte Fabio feines erften Dochzeits tages, als er an dieser selben Stelle gestanden, voll freudiget Hoffnung, berauscht von Liebe und Gind, seinen treuen Jugendfreund zur Seite, der hier zum ersten Male das Gift ber Berjuchung einjog, als er Rinas berückende Schönheit

erblicte. Best wurde die Rirchentlir weit geöffnet, eine leife Um ruhe ging durch die Berfammlung, denn auf der Schwells erichien Grafin Romant, die holde Braut, leicht gestüht auf ben Arm bes alten Grafen Mancint. Dalblaute Ausruse bet Bewunderung folgten ihr und in der Tat, nie hatte sie so bezaubernd. is überirdich schon ausgesehen als in diesem

Augenblid. Sie trug ein anschmiegendes Rleid von weißem Samt, ein toftbarer Spigenschleier, fein wie Spinnengewebe, umbullte ihre ichlante Gestalt vom Ropf bis zu ben Füßen umhüllte ihre schlante Gestalt vom Kops dis zu den zeugen und die Juwelen, die Jadio ihr geschenkt, blisten in ihrem Daare und an ihrer Brust wie glizernde Lichtsunken. Der jüngste Sohn des Herzogs di Maxina, ein bildhübsicher Knabe von neun Jahren, im rot und goldenen Bagenlostüm des sechzehnten Jahrhundert, trug ihre Schleppe und zwei reizende kleine Mädchen, zierlichen Elsen gleich, schritten blumenstreuent

Dit einem ichmachtenden Lacheln begrufte fie ihren Ber lobten und fant bann neben ihm auf Die Rnie. Der Priefter vollzog die Beremonie und fprach die bindende Formel, mahrend Fabio jum zweiten Male ben Trauring an die garte, weiße band seines Beibes stedte Run war fie sein, doppelt sein burch ben feltiamen Bund einer awiefachen Trammal

Strablend in triumphierendem Glude fdritt Mina am Strahlend in triumphierendem Glüde schritt Nina am Arme des Grasen durch die Reihen der bewundernden Menge; Fabio half ihr in den Wagen und sie suhren zu sammen nach dem Hotel, wo das Dochzeitsfrühstid stattsand, Nach Beendigung desselben begab sich Nina in ein für sie bereitetes Gemach, um sich auszuruhen und ihre Balltoilette anzulegen. Rasch verstogen die Stunden die zum Abend, der die für den Ball geladenen Gäste brachte. In den mit verschweicher Pracht geschmidten Räumen, im hunderstältigen Schimmer der Kerzen, dewegte sich die vornehmste Wiesellschaft Verness die Oerren mit blisenden Ordenssternen. Gefellschaft Reapels, Die Derren mit bligenden Orbensfternen, Die Damen in prachtigen Gewändern, befat mit Diamanten und Berien.

Die Schonfte unter ben bier versammelten Schonen mat unftreitig Grafin Rina. Sie fah entgudent aus in ihrem mattweißen Spigenfleibe, auf bem bie Brillanten und Hubinen bligten wie Connenftrahlen auf fchaumenben Meeresmogen. Aber leuchtenber wie bas Funtein ber Ebelfteine war ber tiefe, beife Blid ihrer bunflen Augen, in benen fich befriedigte Gitelfeit und triumphierenber Stoly wiberfpiegelten.

MIS die Dlufit intonierte, trat fie mit graziofer Bewegung aul Fabio gu. Du mußt mit mir tangen, Cefar!" fagte fie ichalfhaft lachelnb. Es ift Deine Bflicht, mit mir ben Ball ju eröffnen!"

ju eroffnen!
"Ich fürchte, Du wirst einen schlechten Tänzer in mir sinden, gab er scherzend zurück.
Gie runzelte leicht die Stirn. "Du mußt Dich ein wenig zusammennehmen, Cesar! Es wäre zu unangenehm, und ich könnte es Dir nie verzeihen, wenn Du schlecht tanztest. Die Rapelle wollte eine Quadrille spielen, ich habe aber einen proartischen Moleter befohlen.

ungarifchen Walger befohlen." Fabio gab teine Antwort; er legte feinen Arm um fie und führte fie in ben Gaal. Conberbare Befühle fampiten

in thm, - Dag und Leidenschaft zugleich, wilde wie fie den Mann erfaßt, wenn er ein blabend un Arme balt. Er magte nicht, Dina anguft führerifche Bauber ihrer Reize begann fich lang berg gu ftehlen und boch burfte biefes ben bereben, burfte nicht vergeffen, baß es burch ben Rache gebunden mar.

Die ersten Tone des Walzers flangen burch Fabio war stets ein vorzüglicher Tänzer geweint; es auch jetzt, und Nina, die es bemerkte, schante milleberraschung zu ihm auf. Die sibrigen Gäste sow der Saal einem lebenden Blumengarten, in den ichlanken Kastalten der Tänzer ehrstweisch nach den ichlanten Geftalten ber Tanger rhythmijch nach ben Mufif wiegten.

Fabios Derg pochte fcneller und bas Bint m hm, als er ben warmen Atem feines Beibes an fühlte; er umfchlang fie fefter und brudte ibre Sie errotete vor Freude und ihn mit einem jenet figen Blide anschauend, die ihren Augen einen fo

Bauber verlieben, flüsterte sie: Endlich liebst In Endlich?" murmelte er. Wie kaunst Du Datte ich Dich nicht von Ansang an geliebt, war bas, mas ich beute bin."

Drum prüfe, wer fich ewig - for praftischen Amerifaner sind es wieder einmabem Urtext bes schönen Dichterwortes nicht verstanden find und nun neben der heirat auf eine — Scheidung auf Brobe einführen we Cattin eines Multimillionars aus Missourt van Aliftone, tann ben Rubm far fich in Anfor van Alfinne, kann den Ruhm für sich in Andra als erste einen Ehescheidungsvertrag abgeschlose der den neuen Weg weist. Dieser Bertrag ents Bestimmungen: "Trennung für eine Beit Monaten, während der zwischen den Ebekente Verbindung stattsinden darf. Das Baar wis 2. Dezember in Ectorado Springs in demtelltressen, in dem es vor zwei Jahren auf seiner reise abgestiegen ist. Wenn beide Ebeseute Zusammentressen ihre Ansicht dahin äußern. Busammenteben nicht am Plaze ist, so soll die gesehliche Scheidung durchgesührt werden. die gesehliche Scheidung durchgeführt werben Borliebe ber Amerikanerinnen für Ertrapos es ber Dame sicher nicht an Nachahmerinnen bald dürfte die Scheidung auf Probe fich gant Popularität erfreuen. Natürlich nur im Land begrengten Möglichfeiten.

derburg, 9. Ottober. Heute wurde uns von einem entwidelte Blute überbracht, ein Beichen bafür, bie Ratur recht menig um die talendermäßige

ung ber Jahreszeiten fümmert.

Die Musbilbung ber Militaranwarter auführern hatte Berhandlungen swifden bem gen Rriegsminifterium und bem Minifterium ber den Arbeiten zur Folge wegen vorgekommener Behandlung ber Militäranwärter mahrend stillbungszeit. Die Eisenbahndirektionen find anmorben, bafür gu forgen, bag feine begründeten mehr erhoben merben tonnen. Die Dilitar. nt haben smar die Pflicht, fich die gründliche Erbes prattifchen Dienftes angelegen fein gu laffen, aben alle in biefem Falle in Betracht tommenben teten auf taftvolle Behandlung ber Militärnn gu halten. Dies ift besonders bei ber breimen Beschäftigung ber Militaranwarter im inbienft gu beachten. Der Minifter ber öffentlichen in hat verfügt, bag bie für ben Bugbegleitungs. aberufenen Dillitäranmarter wie Die vom Raifer-Dant in Berlin herausgegebenen Unteroffigierszeitschrift "Die Bivilversorgung" berichtet, für et der Musbilbung im Schaffnerdienft die Dienftung "Afpirant im Bug- und Labedienft" gu baben. Diefer Erlag burfte gur Folge haben, in Butunft mehr Militaranmarter ber Bugufbahn, die gu ber mittleren Beamtenlaufbahn mmenden merben. Bugführer fonnen auch ein-in bie Stellen ber Gifenbahnaffiftenten und ber

ierberg, 7. Ottober. Der Fuhrmann Ernft Gifchalle por bem Saufe bes Raufmanns Stola Britetts Bei bem Berausgiehen eines Brettes fielen mgen Bferbe einige Stude in Die Beine, wodurch ideute und bie Pferbe mit bem belabenen burchgingen. F. ftand auf bem Bagen und ern dem Ausschlagen bes Bferbes mehrere Schläge, n nidsmarts auf die Seite bes Raftenwagens Rreistierargt Dr. Morgenftern fprang bingu ben jungen Fuhrmann vom Wagen. In rafenaf rannten nun bie Pferbe mit bem belabenen Die fteile Wilhelmsftrage herunter. Bei bem samt stieß ein Pferd in solcher Bucht mit ber gen die Mauer, daß ein Teil der Mauer demome. Rach einigen Minuten verendete bas mertme Tier, welches herr F. erft vor turger Beit Dit. gefauft hatte und nicht verfichert mar. me Bferd, welches auch verlett ift, fiel auf bas

the Lier; auch der Wagen brach zusammen. 8. Oktober. Gestern ereignete sich hier ein 1 Unglücksfall. Das etwa bjährige Söhnchen Grit Rretel bing fich mabrend ber Fahrt an dern von zwei aneinander gebundenen Wagen abitems Müller von Rennerod. Dabei fam bas fall und ber hintere Wagen ging ihm über und ein Bein. Dirette Lebensgefahr befteht ber Borfall bütfte gur Warnung Dienen.

elles.

d m an fa

Du l

t chang

n, 6. Ottober. Für die beiden neuen Befter-n von Saiger nach Gufternhain und von en nach Beilftein ift bie endgültige Festlegung bet Streden nunmehr erfolgt, so bag Bauarbeiten in ber nachften Beit begonnen fann. Die Mittel für die Bahnbauten find beburch bas lette Rebenbahn-Unleihegefet beschafft m jur Berfügung. Die neuen Bahnftreden, De Bebeutung für die wirtschaftliche Erschließung ton und Erggruben reichen Gebiets fowie für beiervertehr.

Rurge Radridten.

n Kaiferin von 600 Mt. im letten Monat 38 Unter-und Raiferin von 600 Mt. im letten Monat 38 Unter-und Rindern ein Erholungsaufenthalt gewährt er Stationsworfteber Baum in Bornau murbe beim in bes Geleises burch ben von Königstein tommenden und übersahren. Ausger bem Berluft bes rechten Armes ach sonst noch eine erhebliche Sitnschalesverlezung. In siehen Aufand wurde er in seine Wohnung verbracht. Aemischen Fabrik Elektron in Grießheim erfolgte machmittag eine Carbid-Explosion, dei der drei Arbeiter kangen an den Augen erlitten. Der Materialschaden wissen ist gering. — Der Fehlbetrag von 50000 Mt. und Areditverein in Sindlingen wurde in der amainung in der Weise gedeck, daß der Meservesonds und kreditverein im Sindlingen. Man host, auf der Ansiellung zu vermeiden. — In Gemünden der Auftragen aufahlen müssen. Man host, auf der war in der letzten Zeitzesgestört. — Säntlisgebaude des großen Gutshofs von Waderzell bei durch ein Großsene Gutshofs von Waderzell bei durch ein Großsene Gutshofs von Waderzell bei durch ein Großsener eingeäschert. Reben allen Ernteinunten auch viele landwirtschaftliche Maschinen. Da umangel herrichte, waren die Feuerwehren den Flammen angel herrichte, maren die Feuerwehren ben Flammen

#### Nah und fern.

Gbenberbindung zwifchen Berlin und Rom. ber Arbeiten an ber Internationalen ie Berlin-Mailand-Rom fteht bevor. Babrend nie bereits feit einigen Bochen fertiggefiellt ber Schweiz noch die Berbindung der Linie meur mit dem Ballis. Diese Arbeit ist sa daeblieben, weil erst ein Enteigaungsprozest werben mußte. Jungst unternommene Sprechber fertigen schweizerischen Linie haben ultate gezeitigt. Auch die Arbeiten in Italien borgeichritten, daß in abselbarer Beit eine borbindung Berlin-Rom hergestellt werden

rines Dzeanriefen. Das größte ber gur Berito Linie gehörenden Schiffe, der Riefen-

monaten den Dienft swifchen Remnort und den Mittelmerhafen perieben. Bevor biefe Fahrten jeboch auf. genommen werden, wird der "Imperator" noch einem Umbau unterworfen. Sobald denn noch die für diesen Kolog notwendig werdenden Anlegestellen geschaffen sind, burite der Dampfer diefer Route eingereiht werden.

Die Bieberbelebung bes Silberbergbaues in Reug ift jeti gesichert, da alle in Frage kommenden Grundbesiter ihre Genehmigung dazu erteilt haben. Inzwischen ift das filberhaltige Gestein bei Kleinreinsdorf untersucht worden, das Ergebnis ist lehr befriedigend ausgefallen, so daß die Aussichten für eine verhältnismäßig reiche Ausbeute vorhanden sind. Es wurden sogar kleine Goldabern entbeckt, weshalb man auch Gold au finden hosst. Der Betrieb in dem Bergwerk wurde 1860 eingestellt, da die dameligen neinisten Western damaligen primitiven Berfzeuge zu einem weiteren Abbau ungenügend waren

O Analphabeten in Deutschland. Durch bie legten Erhebungen ift einwandfrei erwiesen worben, bag fein Deutscher mehr als Analphabet bezeichnet werben tann. Zwar wurden noch rund 12 000 Leute ermittelt, die weber lefen noch schreiben können, dies dürften aber ausschließlich Ausländer, namentlich Ruffen, sein. Frankreich hat noch 4,6 vom Sumbert, Ofterreich 3,4 vom Sumbert Unalphabeten aufgumeifen.

O Schredenstat eines Amofläufers. Gin anicheinens geistellranter junger Mann hat in den Bororten Liverpools innlos brei Berionen niedergemacht. In einem Saufe, in das er eindrang, schling er mit dem Revolverkolben den Hausherrn nieder und entsloh. Dann fuhr er mit der Straßenbahn in einen anderen Borort, suchte eine alleinsehende Billa auf und schoß deren Besiser im Schlafzinmer nieder. In einem dritten Hause traf er eine alleinstehende Dame, die ebenfalls seinem Blutdurst sum Opfer siel. Alls er darauf von Rachbarn versolgt wurde, tötete er sich selbst durch einen Schus totete er fich felbft burch einen Schuf.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 8. Oft. Bie nachträglich befannt wird, hat bie Expedientin Sedwig Müller auf bas Rechtsmittel ber Revision gegen bas gegen fie wegen Totichlags bes Hausbieners Reimann gefällte Urteil noch nicht verzichtet.

London, 8. Oft. Ein Mann, der wegen Diebstabis au fünfzehn Monaten Zwangsarbeit verurteilt war, verweigerte im Gefängnis jede Nahrungsaufnahme. Er ift gestorben.

Tomst, 8. Oft. Gegen 4000 Kirgifen bes Kireistammet mit mehr als 100 000 Stud Bieh find über die ruffischmongolische Grenze nordöstlich Koschagatich gestoben und haben dort einige den Ruffen untertänige Stämme vertrieben, deren Ländereien sie einnahmen.

Wladifawtas, 8. Oft. Im Mittelvunkte der Stadt baben heute nacht vierzig Rauber einen Juwelterlaben beraubt und dabei durch Revolverschuffe zwei Schutzeute getötet, einen höheren Bolizeibeamten, einen Schutmann und den Labenbester verwundet. Die Räuber brackten ihren Raub in bereitstebende Wagen und fubren davon.

#### Ritualmordprozeß in Rußland.

§ Riew, 8. Oftober.

Kitualmordprozeb in Kubland.

Skiew. 8. Oftober.

Seute begann vor dem biesigen Schwurgericht ein Brozes gegen den fäbilchen Fabrischemten Mendel Beilth der unter der Ansleag steht, den dristlichen Knaden Andreaf Zuschilchinsth unter Beibilse einiggranderer, vorläusig noch undesannter Männer, erwordet und sein Blut zu rituellen Sweden verwendet zu daben.

Bor drei Iahren wurde die Selche des Knaden aufgesunden. Die Kiewer Bolizei leitete eine Unterluchung ein, die sedoch au keinem Rekultat führte und schlichlich mit der Enslassung der Bolizisten endete. Auch der Unterluchungsrichter, der einem Berdacht gegen Beilis nicht nachgeben wollte, wurde seines Amtes enthoden. Endlich schritt man vor zwei Iahren zur Berdachtung des nun Angestagten, der die ganze Seit in Unterluchungshaft geblieben ist. Die Berhaftung dürste in der Pauptsache aus Grund eines Gutacktens des Kiewer Universitäts. vordessors Silorsti zurückzusühren sein, der erlärte, es handle sich dei dem Morde des Knaden Andreas um eine rassiniert vordereitete, langgebegte Kat. Der Knade sei langsam zu Tode gemartert und sein Blut abgezapst worden. Auch andere Sachverständige baden das gleiche bekundet. Die besten Advotaten Ruhlands, Karabischewsky, Mallesow und Grouenders, daben die Berteidigung des Angellagten übernommen, der, um Manifestationen zu vermeiden, aus Lem Unterluchungsgeschangis in das Bezirtsgericht geschasst worden ist.

Der Leichenbehund ergad, das der Rnade 47 Bunden an Rovt, dals und Körper hatte, die dasst worden sie beitagen die Brutchare Qualen erlitten haben. Rach dem ärztlichen Gutachten sind der Berledungen mit einem Stillest oder Kriemen beigebracht worden. Ob die Art der Ermordung auf die Ubsicht ichtieben lasse, dem Rnaden als Dauptzwach schwerfündigen auseinander. Ein Sachveritändiger war der Meinung, das der Bwed der Berledungen die Serbeiführung eines möglichst schen Blutverlusses geweien iet. — Der Angestagte beitreitet tede Schuld. Die Dauer des Brozesses sit auf drei Bochen dere Alle Wasinghwen getrassen.

Wochen berechnet.
Riew ist die Oochburg der Bogromisten. Die Behörden haben alle Maknahmen getrossen, um einer Judendebe vorzubeugen. Unter der jüdischen Bevölkerung berricht begreissiche große Aufregung, Serüchte von bevorstehenden Bogromen durchschwirten die Stadt.

Bunte Zeitung.

Der Raiser als Restaurations. und Cafébesiter. Der Raiser ist, was wenig ober gar nicht befannt sein burste, Besiter eines Restaurations. und Cafébetriebes. Als das allbefannte Casé Blume an der bistorischen Muble am Bart Sanssouci einer großsligigen gartnerischen Anlage Blat machen mußte, tam der Kaifer seinen Botsdamern dadurch entgegen, daß er etwas abseits der historischen Müble ein neues ichones Restaurant mit Case errichten und davor auch einen geräumigen Sommergarten anlegen ließ. Das Hauptgebäude ist im Stil der friderigianischen Zeit gedaut und hat auch den bistorischen mattgelben Anstrich. Als Bächter sette der Kaiser den früheren Okonomen der Angestelltenwirtschaft im Reuen Balais in seine Restaurationsbetrieb hinein. Beim Abschlich des Bachtvertrages sagte der Kaiser zu ihm: "Mein lieber Herr Morit, Sie sollen die geringe Bacht von nur jährlich 6000 Mark zahlen. Sagt mein Restaurant den Botsdamern zu und rentiert sich der Betrieb, dann können wir ja spaterbin die Bacht ein flein bischen erhöhen, bamit ich auch etwas mehr baran verdiene. Aber eins mache ich gur Bedingung: Es muß bier ben fieften Raffee pon gang Botsbam und Umgegend geben!" Das neue

Bunft ber Bolsbamer und ber Fremben erworben. Auch der Raifer weilt bier banfig gu Gaft. Er ift febr erfreut, wenn er hort, bag "fein Restaurant" nach wie vor gut

Das Auto als Insettenfänger. Bisber begegnete die Menichheit der immer größer werdenden Berbreitung des Automobils mit geteilten Gefühlen: Die Befitenben freuten fich feiner Ruslichkeit, Die weniger Bemittelten feindeten es ab seiner nicht immer angenehmen Gigen-ichaften an. Jeht soll das anders werden. Das mitunter arg geschmähte "Schnauferl" soll nur noch Anhänger haben. Ein Halberstädter Augenarzt hat nankich fest-gestellt, daß der am vorderen Ende des Aufos angebrachte Pibler im Berein mit dem dehinter liegenden Bereitster Rubler im Berein mit dem babinter liegenden Bentilator als ber wirffamfte Insettentoter bezeichnet werben muffe. Tatfachlich fann man in der warmen Jahreszeit nach beendeter Fahrt Hunderte von toten Miegen, Muden und ionstigen Blagegeistern zu beiden Seiten des Motors liegen seben. Das Auto als Jusektensänger! — Eine Berspeltive ohne Ende für die Verwendung des modernen Berfehrsmittels.

Ungeschriebene Gesche. Richt nur bei ben Menschen ibt es Gesche und Regeln, Die ohne Rieberichrift fich von Beichlecht su Geschlecht vererben, auch im Tierreich werden diese streng beachtet, umb eine Abertretung scheint hier noch scharfer ausgeschlossen zu sein als bort. Am besten kann man diese Tatsache bei den wilden Tieren Afrikas beobachten, die zu einer gewissen Beit einen sörmlichen Wassenstillstand geschlossen haben. Es ist dies die Beit der Tränke, in der jede Berfolgung auf die schwächeren Tiere unterbleibt. Dafür räumen diese aber auch den stärkeren den Borrang ein, so das sich eine gewisse Rangordnung ausgedildet hat. Das Rhinozeros erscheint zuerst, der Elesant schließt sich ihm an, der Löwe, der Leopard und die anderen Kazen solgen. Dann erst kommen Eirassen, Gazellen und die anderen schwächeren Tiere. Einen ähnlichen Rangunterschied kam man auch täglich bei unseren Haustieren beobachten, unter denen ebenfalls gewissen Arten ein Borrecht eingeräumt ist. diese streng beachtet, und eine Abertretung scheint hier noch Arten ein Borrecht eingeraumt ift.

Der ungufriedene Tenfel. Der Badermeifter Bruno Teufel in Stettin wurde wegen seines Ramens oft ge-hänselt und genedt. Euch werde ich schon friegen, dachte der diedere Meister und bat den Regierungspräsidenten um Berleihung eines andern Ramens. Dieser bat jeut genehmigt, daß der Meister und seine Familienangehörigen sortan den Kamen Teuchert sühren dürsen.

Morbende Elftern. Daß die Elftern ein recht biebifches Gelichter barftellen, ift überall befamt, weniger verbreitet durfte aber die Reminis fein, daß sie auch Mordgelüsten unterworfen sind. Ein Samburger Serr bat einen Kanupf zwischen Elstern und Rebbuhnern mit angeseben, in dem natürlich die letteren unterlagen. Er beobachtete, wie amei Elftern von der Spipe eines Dornbuiches haftig gur Erbe flogen, gesolgt von zwei anderen, und hörte ein anastwolles Schreien, als ob ein Opser übersallen wurde. Bei seinem Näherkommen sah er, wie zwei Esstern auf ein totes Rebbuhn loshacken, die anderen beiden sielen über eine Kette junger Rebhühner her, um diese jungen Tierchen auch noch zu toten. Als Leute kamen, stückteten sowohl die Esstern wie die Hühner. Dem alten Ouhn war der Schädel an zwei Stellen eingehadt.

Dubn war der Schädel an zwei Stellen eingehadt.

O vom Philister. Seit Simsons Zeiten ist über den Philister viel geichmäht worden. Biestach hat er seine Bereteibigung übernommen, so daß in Wort und Schrift von mannigsache Darstellungen von ihm sich gestaltet haben. Das Wort "Philister" galt als Schmähwort schlechthin. Geistige Enge und schwungvolle Rüchtenheit schienen die wesenstlichen Eigenschaften des Berächtlichen. Der Philister lebte vom Augenblick, mit sich ganz zusrieden, die Bergangenbeit nur soweit schösend, als sie ihm Bedaglickseit gebracht hatte, die Zusunft nur so weit begründend, als sie die Bedaglickseit seiner Rachtommenschaft bringen könnte. Ein grod-selbstischer Zug bezeichnete den Philister. Aber dieser Ichluch war doch ein gut Stüd Gemütlichseit und Kenickenfreundlichseit. Der Philister mied die Karken Erzegungen, und so wurde er wohltätig, weil ihm das Elend Bein und Schmerzen machte. Er wählte Freunde, Aleidung, Speisen unter dem Gesichispunft der Bequemischseit, Selbst die Kunst und die Wissenschaft des Rennft und die Wissenschaft der Rennft und die Bissenschaft die sich nicht eine Armel Dieser Darstellung des Philister siehen andere gegenüber, die ihm mehr Sompathte und liedevolles Berländnis ent gegenzubringen scheinen. Danach ist der Philister auch seinschlichen Strebens nur wert ist, wenn es erreichdar ist. Seine Zahsuch ist die sichere Krundlage des Staates. Er wird zum gestreuen, pflichtbewusten Bürger, weil alse Opfer schlieblich wieder dem Opfernden zusallen: sie bringen die Kunde die Erwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Gerwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Frwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Frwerbes, die Behaglichteit des Kedensgenusses, die harmelose Erwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Erwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Erwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses, die harmelose Erwerbes, die Behaglichteit des Ledensgenusses. wieder dem Opfernden zufallen: sie bringen die Rube dei Erwerbes, die Behaglichteit des Lebensgenusses, die harmlose Freude von der gemütlichen Schöndeit geststiger Werke, Der Brilister ist der Feind des Bummlers, des Genußlings, der sich um Gott und die West nicht sümmert; er ist die Ordnung, das Bleichmaß, die Rube, die gedändigte Leidenschoft; er ist die Voraussehung allen Fortschrittes, der aus dem Frieden wächst. Mit dieser versähnlichen Kote wird sich der eingesteischteste Philister gern zufrieden geben.

#### Dandele-Zeitung.

Rerlin, 8. Oft. Amilider Preisbericht ist inländischel Geireide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen, B Roggen) G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H daser. (Die Preise gelten in Mark sür 1000 Rilogramm guter markt iddiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 157,50—158, H 157, Danzig W bis 185,50, R 154—157, H 183—169, Stettin W bis 184, R 195—155, H 180—158, Bosen W 190—194, R 156, Bg 155—163, H 156—159, Breslau W 194—196, R 156—158, Bg 150—160, Fg 142—145, H 154—154, Bosen W 174—195, R 165—189, R 157—158, H 158—188, Themnik W 174—195, R 165—170, Bg 180—186, H 164—172, Damburg W 187—190, R 157—160, H 158—170, Dannover W 187, R 160, H 162, Mannheim W 200, R 165, H 165—178, Berlin, 8, Oft. (Brodustendörse.) Weisenmehl

Berlin, 8. Oft. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Mr. 00 23—27.50. Matter. — Roggenmehl. Nr. 0 1. 1 pemildt 19.70—21.80. Abn. im Des. 20.40. Kubig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Vah in Mart. Abn. im laufenden Monat 65 Gb. Geschäftsloß. Sachenburg, 9. Ott. Am heutigen Fruchtmarkt stellten sich die Preise wie solgt: Korn per Malter (450 Pfc.) 37.00, 36,00, 35,00 Mt. Hafer per Hentner 0,00, 0,00, 0,00 Mt. Kar-tossen per Kentner 0,00, Akt.

Steimel, 7. Oktober. (Biehmarkt.) Es waren aufgetrieben 178 Stild Großvieh, 265 Schweine und 48 Kälber. Es wurden bezahlt Fahrochsen das Paar 1000—1200 Wk., trächtige Kühe und Kinder das Stüd 350—380, frischmelkende Kühe 400—450 Mk., Ihrichtingseinder 150—180 Mk., sette Ochsen der Zentner Schlachtgewicht 26—100, sette Kühe und Rinder Zentner Schlachtgewicht 80—85, sette Schweine Zentner Schlachtgewicht 75—80, Einlege-

schweine das Baar 150—180, große Läufer das Baar 90—120, kleine Läufer das Baar 80—100, 6 Wochen alte Fertel Baar 40—50 Mt. Der Umsah war gut; jedoch waren die Breise gegen den vorigen Martt etwas gedrückt, was aber wahrscheinlich nur auf die dringenden Erntearbeiten zurückzusühren ist. Rächster Wartt Dienstag den 21. Oktober.

Montabaur, 6. Ott. (Jahrmark.) Der heute dahier abge-haltene Jahrmarkt war schwach besucht. Auf dem Biehmarkt waren aufgetrieden: 20 Stüd Rindvieh, 424 Schweine (Ferfel). Die Durchschnittspreise stellten sich unzesähr wie nachstehend an-gegeben. Zette Kühe und Kinder per Ztr. Schlachtgewicht 1. Güte 84—88, 2. Gitre 78—82 Mt., frischwelkende Kilhe per Stüd 480 bis 560, frischwelkende Rinder 360—410, trächtige Kühe 380—440, trächtige Kinder 320—360 Mt., Kälber per Pfund 90 Psg., Einlege-schweine per Stüd 55—60 Mt., mehrmonatliche Läufer im Paar 75—90, Ferfel im Paar 54—60 Mt. Ferfel sind zu hohen Preisen mit raschem Absah verkauft worden. Der nächste Jahrmarkt wird Montag den 3. Rovember abgehalten.

Montag den 3. November abgehalten. **Limburg**, 7. Oft. Der heutige erste Obstmarkt war mit Aepseln und Birnen reichlich besahren und bot eine große Auswahl in schnen Obstsorten. Die Preise waren durchweg recht hoch; für mittlere Lualitäten und Kochäpsel verlangte man 12—14 Mt., besser Sorten, seines Taselobst und gute Winteräpsel stellten sich auf 18—24 Mt. im Zentner. Gute Virnen kosten 12—20 Mt. der Zentner. Die Nachstage war recht rege, aber die Kaussust bei den hoben Preisen ziemlich mäßig, sodas manches Obst unverkauft blieb. Der nächste Obstmarkt sindet Freitag den 10. Ottober statte

Dieg, 8. Oft. Der gestrige Obstmarkt war fehr gut befahren und es tonnte bis auf einige kleine Bestände alles abgesett werben. Angefahren waren 9733/4 Btr. Aepfel, 861/2 Btr. Birnen und

111/. Str. Zwetschen. Bezahlt wurden folgende Preise. Aepfel: Goldparmane 14-21 Mt., Goldreinette 16-18, Baumanns Reinette 12-15, herberts Reinette 14-20, Casseler Reinette 9-16, Lands-12—15, herberts Keinette 14—20, Casseler Reinette 9—16, Landsberger Keinette 14. Stern Reinette 10, Orleans Reinette 20, von Blenheim-Reinette 14, Calvill 16, Bismard 10, Ebelapsel geb. 14, Eiserapsel 14—15, Jakob Lebel 10—16, Karzentin 14—16, Kardinal gest. 12, Kurzstiel Königt. 10—14, Kantapsel Danziger 16, Schöner von Boskoop 14—20, Binter Streisting 9—12, Madau 14—18, Siebenschläser 9—12, Matapsel 8—10, Bohnopsel 9—13, verschiedene Lofalsorten 7—12 Mt. Birnen: Diels Butterbirnen 9—12 Mt. Gute Luise 12—15, Hastoren-Birnen 15, Carer Psundbirnen 9—10, Kayentops 9—10, Juderbirne 12, Clerchobirne 12, Borteaurdirne 12, Winterbirne 6—7, verschiedene Lofalsorten 5—8 Mt. 3 wetssen 15 Gen.: Bentner 4 Mt., im Psund 5 Psig.

Feantfurt a. M., 8. Oft. (Fruchtmarkt.) Beizen, hiefiger 19,50—00,00, furhessischer 19,50—00,00, Roggen, hiefiger 16,25 bis 16,50, Gerste, Wetterauer, 16,50—17,50, Franken, Pfälzer, Ried, 16,50—18,50, hafer, hiesiger, 16,50—17,25, Raps, hiesiger, 00,00 bis 00,00, Mais 16,50—00,60 Mt. — Kartosseln in Wagenlabung 3,50—0,00, im Detail 5,00—0,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftkrates vom 30. September dis 6. Oktober 1913. Der Getreidemarkt zeigte auch in der Beruchtswoche überwiegend matte Haltung. Zwar lag von Rußland eine halbamtliche Schähung vor, die wesenktich niedriger lautet als die des Statistischen Zeutralkomitees, auch hält Rußland sichtlich mit dem Berkauf zurück, zumal die Banken unter günstigen Bedingungen beleihen. Über ebenso wenig wie diese Berhältnisse vermochten Klagen über Trodenheit in Indien und über ungünstige Wachstumsbedingungen im Süden Argentiniens den von den starken kanadischen Weizen-

ablieferungen ausgehenden Drud du milbern willigen nordamerikanischen Angebotes und der bielguten Ernteaussichten Australiens halt fich die Ump überall in engen Grengen und ber Umftand, be gesetzt fremden Weizen herauzicht, fällt bei der handenen Materials bisher nicht sonderlich ind Deutschland sind dem Angebot durch die Hackruch bie Gerbitbestellung gur Beit enge Grengen gegoen Beigenmartt baburch ein festeres Aussehen betomm Ausland Dietet sehr niedrige Preise, so daß sich das behr schwierig gestaltet. Dabei hat der sächsische Ber Konturrenz des sehr billig angebotenen pommer steinischen Weizens zu tampfen und im Often sind es Qualitäten, die das Geschäft erschweren und auf der Qualitäten, die das Geschäft erschweren und auf die Demgegenüber vermochte Roggen seinen Preisstand Angebot verhältnismäßig gut zu behaupten, teilme Besestigung zu ersahren, zumal der Abzug über die halt, auch über die Seepiäße andauernd Ware sowin Inlande, namentlich in Sachsen, Begehr geltend Russland kommt nur wenig Ware heraus. Für die sich die Käuser weiter reserviert, doch sehlt es nicht abem Rhein und nach Thüringen. Russliche Gerste indes schien sich das Geschäft zu den ermäßigten Die beleben. Hafer ist in guten Qualitäten knapp und fallender Ware schwer verfäuslich. Mais war b Konsum durch zweithändiges Angedot gedrück.

Borausfichtliches Better für Freitag den 10. De

Rach einer talteren Racht gunachft verant mölfung, aber nur porübergehend Rachlaffen ber

Der Borftand des Baterlandischen Frauenvereins fühlt fich gebrungen, allen benen, die zu bem erfreulichen Ergebnis bes Wohltatigfeitebagare in Sachenburg beigetragen haben, öffentlich ben aufrichtigsten Dant auszusprechen. Wir gedenken hierbei vor allem der Damen und herren, die keine Mühe gescheut, tagelang ihre Zeit und Rraft für die Borbereitung des Feftes eingefest und durch ihre Mitwirkung an seinem guten Berlauf besonderen Anspruch auf Dank haben. Zur lebhasten Dankbarkeit sind wir auch denen gegenüber verpflichtet, welche in großer Gebesreudigkeit so viele und reiche Gaben für die Beranftaltung ftifteten, fowie bei ber geschmactvollen Musschmildung bes Saales und Gartens tätig waren, die uns in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt wurden. Endlich danken wir allen, die durch ihr zahlreiches Erscheinen und durch ihre offene Sand bas günstigste Ergebnis herbeigeführt haben. Wir hoffen aus bem Ertrage in ben nächsten Jahren mandje Rot lindern zu tonnen.

Marienberg, ben 7. Oftober 1913.

Der Vorftand des Vaterländischen Frauenvereins Zweigverein Oberwefterwald.

# Bekanntmachung.

Die Bahl ber Bertreter im Ausschuß und beren Erfahmanner findet am

## Sonntag, den 16. November 1913 in Hachenburg

Hater Bezugnahme auf unfere Bekanntmachung in Rr. 55 der "Westerwälder Beitung" und bes "Erzähler

vom Westerwald" weisen wir noch besonders barauf bin, daß die Wahlvorichläge außer den Namen ber Bertreter noch die doppelte Angahl Erfanmanner enthalten muffen. Die Wahlvorschläge ber Arbeitgeber miffen alfo mindeftens enthalten 30 Bertreter und 60 Erfagmanner, die ber Arbeitnehmer minbeftens 60 Bertreter und 120 Erfagmanner. Beriidfichtigt werden nur folde Bahlvorichlage, die fpateftens 4 Wochen vor dem Wahltag, das ift der 19. Ottober 1913, bei dem unterzeichneten Borstand eingegangen sind. Die eingereichten Wahlvorschläge können vom 20. Ottober

werben. Das zur Prüfung der Wahlberechtigung dienende Mitgliederverzeichnis liegt von heute ab zur Einsicht der Wahlberechtigten bei der Kasse in Hachenburg und Marien-berg offen. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich aus diesem Berzeichnis ergebenden Wahlberechtigung sind bei Bermeidung des Ausschlusses bis zum 21 Otraher unter Beifügung von Beweismitteln beim unterzeichneten Vorstand einzulegen. Der Wahlausschuß ift befugt, die Wahlberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich baher, einen Ausweis hierüber

gur Wahlhandlung mitzubringen.

Wir machen noch besonders darauf ausmerksam, daß auch die erst am 1. Januar 1914 versicherungspflichtig werdenden Berufsgruppen wahlberechtigt sind. Die Angehörigen biefer Berufsgruppen fordern wir auf, fich jur Eintragung in bas Bahlerverzeichnis werktags mahrend der Raffenstunden von 8 bis 1 Uhr vormittags bei unferer Geschäftsstelle in Sachenburg und Marienberg anzumelben. Un Stelle ber neu in die Berficherung einbezogenen Berfonen tonnen auch beren Arbeitgeber bie Anmelbung gur Bahlerlifte bewirken. Bum Nachweise ber Bahlberechtigung von Bersonen, die nicht in die Bahlerliften aufgenommen find, merben insbefondere eine Bescheinigung der Gemeindes oder Ortspolizeibehörde ober einer Grantentaffe sowie eine mit bem Firmenftempel versehene ober behördlich beglaubigte Bescheinigung bes Arbeitgebers, bei Dienstboten auch bas Dienstbuch, gelten konnen. Der Rachweis wird aber nicht auf biefe Beweismittel allein beschränft, sondern ift bem freien Ermeffen bes Bahlvorftandes überlaffen.

Sachenburg, ben 5. Oftober 1913.

Der Borftand der gemeinfamen Oristranten: taffe für den Oberwesterwaldfreis.

3. A.: Jager, Borfigenber.

Glaferdiamanten in allen Größen Rari Baldus, Sachenburg.

#### Statt befonderer Ungeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde heute morgen 1/26 Uhr unfere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Grokmutter

# Frau Reinhold Moll

geb. Dornseiffer

nach längerem Leiden durch einen fanten Tod erlöft.

Ramens der trauernden hinterbliebenen:

### Dr. Kunze und Frau Mieze geb. Moll.

Sachenburg, ben 9. Oftober 1913.

Die Beerdigung findet ftatt am Sonntag den 12. Oftober nachmittags 1/24 Uhr.

Das Seelenamt am Montag morgen 7 Uhr.

# Die Oberförstereien Kroppach und hachenburg

gu Sachenburg

verlaufen bor dem Ginfchlage im Wege bes fchriftlichen Meiftgebots 1. Oberförfterei Rroppach :

a) Schugbegirf Rifter: Diftr. 19a, | 206 9: Fichte IV. Rl. . ca. 80 fm 10: Riefer III. " " 5 " 11: " IV. " 50 " 12: Riefernrollen - " 15 rm 20a, 28a, 40b, 45a, 46a

208 1: Buche A I . ca. 5 fm II · " 45 III · " 45 II · " 25 II · " 25

Das bolg aus bem Schugbeg. Rifter liegt ca. 5-7 km bon ben Bahnhöfen Rorb und Dachenburg entfernt; bas bolg von ben Schut-begirten Marienitatt und Lügelau ca. 5-10 km vom Bahnhof Sattert. 2. Oberförsterei Sachenburg:

la/b Rrummmeiben, 6b Eulsberg, 12b Raufden, 15c Dobebuchen, 20b Große Unner, 19b, 21, 22 Unner und Totalität.

208 1: Buche A I . ca. 20 fm B

Schugbegiet Bellerhof: Diftritt | 208 5: Buche B II - ca. 30 fm 6: " " III - " 60 " 7: Buchenrollen pon 20 cm Bopf aufwärts, 100 rm 8: Fichtenftamme IV. Rt.

(2,40 m lg.)
c) Schugbezirt Lügelau: Diftr.
85b, 76b, 80b.
208 13 Fichte IV. Al. - ca. 75 fm

III . " 70 " Anfuhr und Bettalen Dochstenbach, 1 . " 180 " hof Hachenburg bezw. Höchstenbach, 1 . " 15 " ca. 5 M. pro im und 3 M. pro rm. Unfuhr und Berlaben am Bahn

Befondere Bedingungen für beide Oberforftereien: Angebote sind pro im bezw. rm für jedes einzelne Los getrennt abzugeben und müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich ben Berfaussbedingungen unterwirft. Sammelgebote sind zulässig. Die Angebote sind verschlossen mit ber Aufschrift "Holzsubmission" bis Dienstag den 28. Oftober de. Is., 10 Uhr vormittags, auf den Geschäftszimmern der bett. Oberförsterei abzugeben. Die Gestung der Gehote geschicht an demielben Zace is Uhr vor Deffining der Gebote geschieht on demselben Tage 11 Uhr vormittags, in dem Geschäftszimmer der Oberförsterei Kroppach im Schloß zu Hachendurg. Bieter sind 14 Tage on ihr Gebot gebunden. Janerhald 8 Tagen nach dem Zuschlage sind 20 % der Kaufsumme an die Königl. Forstesse Hachendurg zu zahlen. Wegen Besichtigung die Musik wird vom Musikverein Hachendurg des Holzes wende man sich an die betr. Oberförsterei.

# Bettfedern und Daunen

echt türkischrote Barchente, Federleinen jowie fertige Betten

in jeder Breislage und unter jeder Garantie ber Reinheit bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pickel bei Gaftwirt Christian Asbad hachenburg.

Offeriere

# Elektr. Taschenlampen

fowie Batterien zu billigften Preifen. Beziehe Die Batterien bireft ab Fabrit, baher ftets tabellose frische Ware mit langer Brennbauer.

Much führe ich eine Gechs: ftunbenbatterie

Beft exiftierende Batterie au billigem Breife.

h. Backbaus, hacbenburg Uhrenhandlung.

Wohnu Bimmer, Spei füche u. Reller ju

mod

SHAR

1440

nien

frat

H 811

ier T

a umb

TAUN

. Bun m Ste

diden 3

on B

Afferio

lit groß Names ntet, t nicen a bis

me frei

laxim

den B

Me Arb

dis 8

ais n

all act

De

Sachenburg, Wille

# in Sachenburg ju

gefucht. Une Beschäftsftelle a.

Orbentliches, Madche

welches bürgerlich und bie Sausan zu Weihnachter Haushalt gefutt. in der Gefcha

Władchem Wegen Berbei jegigen judje ju

ein braves ch Theodor Bahnhof

Sudje zum tritt ein erfal

Dausman welches auch an

> Frau Mot 1 Coln, 2

per Patet 10

jedes Balet em Reflamen

Rart Dasbad.

Auf vielseitigen Bunfch neu aufgen

wie Stehumlegefragen, Stehum liegefragen, Stehfragen und I geichlagenen Eden, Umlegefragen moderne Formen

äußerst billig in bester Qualität, garan

Bitte auf mein Schaufenfter achtes

mie-u. Kekrutenabichie

Bu gahlreichem Besuch ladet freundlu Friedria

# Achtung!

Sonntag den 12. Oftoba

# Rekruten-Abschieds

wogu freundlichft eingesaben mit